№ 4535. Sonntag, 10. November. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



BAC. **Berlin**, 8. Nov. [Der casus foederis.] Hr. v. Varnbüler hat seinen Kammern eine wunderliche Auslegung des preußisch-württembergischen Schutz- und Trutzbündnisses zum Besten gegeben. Wir wollen mit dem vielgewandten und vielgewendeten Diplomaten nicht allzuscharf in's Gericht gehen für das, was als eine innere Angelegenheit des württembergischen Staates gelten könnte, für die Art der Ueberredung nämlich, welche er seinen getreuen Landboten gegenüber anzuwenden hat. Die schwäbischen Landstände Erster und Zweiter Kammer brauchen ja blos ihre Augen aufzumachen, und in den Vertrag selbst zu stecken, um aus dessen Wortlaut zu ersehen, daß Schutz- und Trutzallianzen nicht bloße Vertheidigungsbündnisse sind, und daß von einem württembergischen Ratificirungsrecht an preuß. Kriegserklärungen — woraus das Recht folgen würde, im letzten Augenblick zurückzutreten und mit dem Feinde deutscher Nation zu paktiren — nirgends die Rede ist. In der That würde ja dadurch der ganze Vertrag illusorisch. Jeder Krieg, den Preußen führt, ist, so lange ganz Deutschland noch nicht unter Einem Hut steckt, ein Krieg, in welchem es sich wenigstens um Deutschlands Integrität handelt. Nur ein Einsiedler, der von den Welthändeln auch nicht das Mindeste weiß, kann diesen Satz anzweifeln. Wenn sich Hr. v. Varnbüler auf Bismarck's Verhalten während der Luxemburger Krisis beruft, so sind wir weit entfernt, die von ihm angeführten Thatsachen als richtig anzuerkennen. Aber selbst wenn sie es wären, so würde daraus noch kein bestimmter Rechtsanspruch unserer süddeutschen Contrahenten folgen. Abgesehen davon, daß Präcedenzfälle hierbei nicht in's Gewicht fallen, lag damals die Sache auch ganz anders, als Varnbüler sie vorauszusetzen scheint; denn Erstens waren damals die Bündnißverträge noch nicht den Kammern vorgelegt und die Frage ihrer definitiven Rechtsgiltigkeit konnte also noch aufgeworfen werden; und Zweitens war damals Süddeutschland noch völlig ungerüstet, und die Frage bezog sich wohl vornehmlich darauf, ob die süddeutschen Staaten gewillt und im Stande wären, durch patriotischen Eifer und Entschlossenheit die Mängel der Rüstungen zu ersetzen. — Jedenfalls ist die heutige Sachlage nach den Erklärungen des württembergischen Staatsministers dazu angethan, von unserm Bundeskanzler und Minister der auswärtigen Angelegenheiten eine authentische Erklärung zu erwarten, welche den wahren Sinn und Inhalt der Verträge wieder herstellt.

— [Zeugnißzwang der Redacteure.] Der in einer frühern Session noch während des Budgetsconflicts im Abgeordnetenhause von Hoppe eingebrachte Antrag, durch eine Novelle des Preßgesetzes den Zeugnißzwang gegen Redacteure aufzuheben, soll in der nächsten Session von neuem eingebracht werden. Diesmal wollen ihn die National-Liberalen stellen und hoffen jetzt damit bei der Regierung durchzudringen.

— [Die Kreuzzeitung] ist empört über die Abstimmungen der Hrn. v. Unruh und Reichenheim. Sie schreibt: Im dritten Berliner Wahlkreis waren von den vereinigten Conservativen, National- (?) und Altliberalen Dr. Braun und Minister a. D. Frhr. v. Patow als Candidaten aufgestellt. Bei der Wahl stimmte dennoch der Wahlmann, Reg.-Baurath a. D. v. Unruh für Schulze-Delitzsch und Virchow. Eben so machte es Hr. Commercienrath Leonor Reichenheim, der im ersten Wahlbezirk nicht für seinen national-liberalen Freund Twesten, sondern für die HH. Waldeck und Löwe-Calbe stimmte. (Ganz einfach aus dem Grunde, weil die national-liberalen Führer in Berlin von einem Compromiß mit den Conservativen Nichts wissen wolten.)

* **Breslau.** [Der städtische Haushaltsetat] pro 1868, welcher den Stadtverordneten vorgelegt ist, schließt in Einnahme und Ausgabe mit etwas über 1 Mill. Rt. ab. An Steuern sind veranschlagt: Communalsteuer 276,000 Rt., Hundesteuer 11,000 Rt., Wildsteuer 7150 Rt., Biersteuer 5000 Rt., Zuschlag zur Braumalzsteuer 35,000 Rt., zur Gebäude- und Grundsteuer 67,950 Rt., zur Mahl- und Schlachtsteuer 190,000 Rt. 2c. Unter den Ausgaben erwähnen wir: 1) Armenpflege 115,000 Rt. (allgemeine Armenpflege 71,030 Rt., darunter zur Almosenvertheilung 48,710 Rt., zur Legatvertheilung 10,610 Rt.), städt. Armenhaus 23,030 Rt., Arbeitshaus- und Gefangenen-Kranken-Anstalt 21,240 Rt. (Die Einnahme bei der Armenpflege beträgt 52,000 Rt. und zwar Ueberschuß des Leihamts 5000 Rt., Tanzsteuer 2000 Rt., Armenhaus 2500 Rt., Arbeiten der Arbeitshäusler 2c. 15,980 Rt. 2c.) 2) Verwaltung des Schulwesens 220,000 Rt. (Die Einnahmen betragen 102,450 Rt.) 3) Verwaltung der städt. Bauten 40,595 Rt., darunter zur Unterhaltung der Wasserleitungen, öffentlichen Brunnen und Röhren 3080 Rt., der Straßen und Plätze 21,780 Rt., der Rinnsteinbrücken und Canäle 2340 Rt., der Ufer, Dämme, Wehre 2c. 4500 Rt. 4) Bei der allgemeinen Verwaltung, und zwar Verwaltung der Besoldungen, Pensionen und Unterstützungen 129,525 Rt. (Magistrats-Collegium und Hilfsarbeiter desselben 21,830 Rt., Beamte des Magistrats 81,323 Rt., Unterbedienstete 13,538 Rt., Pensionen 9278 Rt., Unterstützungen und Erziehungsgelder 3553 Rt.).

Stettin, 9. Nov. [Ein unglücklicher Capitain.] Der bekannte englische Capitain Priest, welcher im Frühjahr d. J. den Dampfer „Ouse" bei dickem Nebel auf die westliche Küste Jütlands setzte und eine der werthvollsten je auf Stettin geschwommenen Ladungen in Havarie und Totalverlust brachte, hat vor ca. 3 Wochen wiederum das Unglück gehabt, einen prachtvollen englischen Dampfer der Hartlepool Steam Navigation Company, die „Danish Queen", 1200 Tons groß, zu verlieren. Mit einer Ladung Kohlen im Raume und Petroleum auf Deck, von England nach St. Petersburg bestimmt, kam das Petroleum in Brand. Die brennende Flüssigkeit durchfraß das Deck, ergoß sich in den Raum und es erfolgte eine Explosion, die das Schiff auseinander riß und der Mannschaft nur mit Mühe erlaubte, in den Booten das nackte Leben zu retten und an der Küste der Insel Gothland zu landen. (N. St. Z.)

England. [Schiffsunfälle.] Der von Rotterdam nach Belfast gehende Schraubendampfer „Bartry" bohrte vor Dublin eine Smack in Grund, von deren 7 Mann starker Besatzung nur 3 gerettet wurden. Bei Fraserburgh ging das Schiff „Euphemia" mit sammt der Mannschaft unter, und der zwischen Hamburg und London gehende Dampfer „Rosa Eliza" mit einem Cargo Getreide und andern Waaren wurde in sinkendem Zustande an der Küste von Norfolk verlassen. Von einer norwegischen Barke gerettet, kam die schiffbrüchige Mannschaft in Yarmouth an.

London, 5. Nov. [Grubenbrand.] In der Oaks-Kohlengrube bei Barnsley, wo im vorigen December ein einziges schlagendes Wetter Hunderte von Menschen hinraffte, hat gestern Abend wieder eine heftige Explosion stattgefunden; die Flamme schlug von unten herauf bis zur Oberfläche. Innerhalb einer Stunde erfolgten noch vier Explosionen von verschiedener Stärke. Es wurde glücklicher Weise an der unheilvollen Stelle gerade nicht gearbeitet, so daß kein Leben gefährdet war. Merkwürdig genug ist es, daß der unterirdische Brand nun schon seit fast einem Jahre fortglimmt. Die jetzige Explosion wurde offenbar durch die Ausräumung des bisher versperrten Schachtes No. 2 veranlaßt, durch welche der Luftzug über der brennenden Stelle plötzlich umgewechselt wurde.

Malta, 7. Nov. Die für die Expedition nach Abyssinien bestimmten englischen Kriegsschiffe sind hier vorbeipassirt. Heute Morgen um 4 Uhr 30 Minuten waren auf unserer Insel zwei leichte Erdstöße fühlbar. Der japanesische Prinz mit Gefolge ist in Livorno am Bord der Fregatte „Endymion" eingetroffen. Er beabsichtigt, nach Marseille zurückzukehren. Seit einer Woche hat hier die Cholera gänzlich aufgehört.

Italien. Florenz, 7. Nov. [Ob Garibaldi vor Gericht zu stellen.] Die Regierung hat die Angelegenheit Garibaldis den competenten Behörden zur Begutachtung unterbreitet. Dieselben haben zu erklären, ob Grund vorhanden, Garibaldi wegen einer Verletzung der Gesetze vor Gericht zu stellen. Die Staatsanwalte Anconas und Perugias sind heute hier zu einer Conferenz über diesen Gegenstand eingetroffen. — Die Demonstrationen zu Gunsten Garibaldis haben sich gestern Abend in Mailand wiederholt. Die Nationalgarde war gezwungen, das Volk mit dem Bajonett anzugreifen, ehe dasselbe sich zerstreute. Es ist keine Verwundung vorgekommen. Truppenverstärkungen sind nach Mailand abgegangen.

— [Ueber Frankreichs Stellung] zu Italien schreibt man der „Kreuzztg." aus Paris v. 6. Nov.: „In der hiesigen italienischen Gesandtschaft wird versichert, daß die Entschließung des Cabinets von Florenz, die italienischen Truppen aus dem Kirchenstaate zurückzuziehen, eine ganz freiwillige gewesen sei. Höchstwahrscheinlich wird sich die französische Occupation von jetzt an auf Civitavecchia beschränken. Aber Napoleon wird zum Mindesten Civitavecchia so lange besetzen, als nicht irgend eine neue Abfindung an die Stelle des Septembervertrages getreten sein wird — und damit dürfte es noch gute Weile haben. In unseren officiellen Kreisen hält man kaum noch mit dem Geständnisse zurück, daß wenig Aussicht für das Zustandekommen einer Conferenz vorhanden sei. Die Meinung, daß der Kaiser Napoleon und Victor Emanuel von vorn herein einverstanden gewesen seien, gewinnt immer mehr an Boden. Wer übrigens in die inneren Zustände Italiens eingeweiht ist, dem kann es nicht unbekannt sein, daß der König Victor Emanuel dem General Garibaldi persönlich nichts weniger als hold ist. Kein verständiger Mensch hat im Ernste an die Möglichkeit eines Krieges zwischen Italien und Frankreich geglaubt, und dem Kaiser Napoleon ist es nicht darum zu thun, das Königreich Italien zu vermindern, sondern es zu seinem willfährigen Werkzeuge für alle Eventualitäten zu machen — selbst auf Kosten der weltlichen Macht des Papstes. Durch die Niederwerfung der Actionspartei ist eines der größten Hindernisse, welche einer französisch-italienischen Allianz entgegenstanden, beseitigt worden. Das ist wenigstens die Berechnung; ob sie die Probe der Ereignisse bestehen werde, ist eine andere Frage."

△* **Rußland und Polen.** Warschau, 8 Novbr. [Warschau degradirt. Kriegsgericht. Reorganisation der Bank. Annexion einer Kirche. Illumination wegen des griechischen Königspaares.] Warschau wird von der Regierung nicht mehr als die Residenzstadt eines Landes behandelt, sondern als eine einfache Gubernialstadt. In ihrer bisherigen Eigenschaft ressortirte sie direct von dem hiesigen Ministerium der inneren Angelegenheiten; jetzt, da ohnehin dieses Ministerium mit Neujahr 1868 eingehen wird, ist die Stadt der Gubernialregierung untergeordnet. In Folge dieser Degradation sind auch in militairischen Sachen einige Aenderungen vorgegangen. So z. B. werden bei officiellen Feierlichkeiten von den Wällen der Citadelle nicht wie bisher 101, sondern nur 21 Schüsse abgefeuert. — Es sind dieser Tage mehrere Personen aus Wilna hergebracht und in die Citadelle transportirt worden, um vor das Kriegsgericht gestellt zu werden. Sie sollen revolutionairer Propaganda beschuldigt sein, und da in Wilna die Kriegsgerichte abgeschafft sind, so hat man die Macht des hiesigen Kriegsgerichts auch auf Littauen ausgedehnt. — Der Präses der Bank von Polen, Geheimrath v. Kruse, ist nach Petersburg berufen worden. Die Reihe der Zerstörung aller eigenen Institutionen des Königreichs Polen ist nunmehr auch an die Bank gekommen, die im Sinne der Russifizirungspartei „reorganisirt" werden soll. Der Präses ist zwar persönlich gegen eine derartige Reorganisation; ob er jedoch seine Ansicht, die im Finanzinteresse des Kaiserstaats ihre Argumente findet, in Petersburg wird zur Geltung bringen, ist zweifelhaft. In commerciellen Kreisen ist die Ueberzeugung allgemein, daß eine Aenderung des hiesigen Bankwesens, nach Art des russischen, ein Todesstoß für Handel und Verkehr im Königreich wäre. — Die hiesige Bernhardiner-Kirche soll in eine griechisch-orthodoxe umgewandelt werden. Wegen ihrer Lage in der Nähe des Schlosses und in der vornehmsten Straße Warschaus wird sie seit einigen Jahren schon von den Stockrussen als der „Staatskirche" (d. h. natürlich der russischen) gebührend erachtet. Ein Anfang zur Umwandlung ist bereits gemacht, indem vor Kurzem mehreren jungen Geistlichen griechischer Confession die zur Kirche gehörenden Gebäude und Wohnungen angewiesen worden sind. — Das griechische Königspaar wird nächstens hier erwartet. Die Polizei hat schon jetzt für den Empfang dieser Gäste Illumination angesagt.

Danzig, den 10. November.

— [Den Königl. Eisenbahn-Directionen] ist von dem Herrn Handelsminister die Befugniß beigelegt worden, Civil-Supernumerarien anzunehmen und für den Dienst heranzubilden.

⊙ Von den 7 gestrandeten Schiffen sind bis jetzt die Besatzungen von 3 Schiffen gerettet. Soviel wie bis jetzt ermittelt ist, ist es eine russische Brigg, ein russischer Schooner, eine norwegische Bark, eine norwegische Brigg und eine Memeler Bark, von den andern beiden ist noch nichts Zuverlässiges zu hören. Von den auf der Rhede liegenden Schiffen, sind wieder einige glücklich in den Hafen gekommen, andere versuchen zu folgen, da sie sich bei dem anhaltenden Sturme nicht halten können.

* Der am 7. d. Mts. auf der Eisenbahnbrücke beim Olivaerthore vorgekommene Unfall, durch welchen leider ein Menschenleben verloren gegangen, veranlaßt uns zu der Frage, weßhalb denn in Friedenszeiten überhaupt dort, wie am Petershagener Thore die Thore zur Nachtzeit geschlossen werden?! Wenn die Steuerbehörde dadurch Defraudationen verhindern will, weßhalb stationirt sie in diesem Falle an den bezeichneten Stellen nicht Beamte, um welche dieselbe doch unmöglich in Verlegenheit sein kann? — Kann ein ähnliches Unglück, dessen Ursache oder Verhinderung von einem einzigen Menschen abhängt, nicht alle Tage wieder vorkommen und noch entsetzlicher werden, als das geschehene?

* [Verein der jungen Kaufleute.] Nach einem kurzen Berichte des Hrn. Vorsitzenden über den Bestand der Kasse wurde die Deponirung von 25 Rt. bei der hiesigen Sparkasse beschlossen. Der Anschluß an den Centralverband der kaufmännischen Vereine in Dresden wurde für vortheilhaft befunden und der Vorstand beauftragt, die nöthigen Schritte zur Erreichung dieses Zweckes zu thun. Mit der Einrichtung eines stenographischen Cursus soll sofort vorgegangen werden. Mehrere neue Mitglieder fanden Aufnahme.

‡ **Pr. Stargardt**, 8. Novbr. [Schwurgericht.] Der Polizeidiener Ludwig Kruschka aus Dirschau, 43 Jahre alt, ist der Unterschlagung amtlicher Gelder, die er als Hilfsexecutor bei dem Königl. Domainen-Rent-Amte hierselbst im Jahre 1865 erhoben und des wissentlichen Meineids angeschuldigt. K. hat nämlich die Räumung eines Grabens zu besorgen gehabt und hierzu verschiedene Arbeiter aus Gr. Bukowicz und Wollenthal engagirt, für ein bedungenes Arbeitslohn pro Ruthe. K. hat diesen Arbeitslohn jedoch nicht gezahlt und verklagt eidlich sowohl den bedungenen Lohn wie die gereinigten Strecken in Abrede gestellt. Die von den säumigen Besitzern eingezogenen Gelder aber nicht abgeliefert. Er wurde der Unterschlagung für schuldig, des wissentlichen Meineids in zwei Fällen aber für nicht schuldig, sondern nur der Fahrläsigkeit bei beiden Eiden für schuldig erklärt und mit einem Jahr Gefängniß und den Ehrenstrafen bestraft.

: **Schwetz**, 8. Novbr. [Unser gestriger Wahlkampf] war ein sehr harter. Gerlich hatte als Gegencandidaten von Seiten der Conservativen v. Gordon, von Seiten der Polen v. Rozicki. Erst nach drei Wahlgängen siegte Gerlich mit 114 Stimmen gegen v. Rozicki, der 98 Stimmen erhielt.

Vermischtes.

Wien. [Als Director des Hofburgtheaters] ist der bisherige Oberregisseur in Mannheim, Wolf, berufen worden. Derselbe war vor ca. 20 Jahren als Regisseur des Woltersdorff'schen Theaters in Königsberg und Elbing thätig.

Stockholm, 3. Novbr. Die hiesige „Nya dagligt Allehanda" veröffentlicht folgende Telegramme über die Lage im nördlichen Schweden: Lulea, 31. Octbr. In der verwichenen Nacht haben wir hier 6 Grad Kälte gehabt. Die Felder sind mit Schnee bedeckt. Täglich werden von hier aus zahlreiche mit Korn beladene Pferde nach den näheren und ferneren Ortschaften expedirt, und es werden neue Arbeitsunternehmungen organisirt. Wir haben Arbeit und Brot. — Haparanda, 31. Octbr. Der lange Herbst ist nun aller Wahrscheinlichkeit nach zu Ende. Der Winter ist eingetreten. Jetzt wird kein Dampfschiff noch erwartet. Wir sind nun auf unsere eigene Kraft angewiesen. — Pitea, 2. Novbr. Wir haben hier starken Schneefall, und zwar fällt der Schnee in solcher Menge, daß er für den ganzen Winter ausreichend ist. Stellenweise liegt der Schnee 6 Fuß hoch. Das Thermometer ist in der verwichenen Nacht auf 12 Grad unter dem Gefrierpunkt gesunken.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Gent, 28. Nov.: Henriette, Wewer.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Louise Lemke mit Hrn. Wirthschafts-Director Carl Lucke (Gumbinnen—Berlin).

Geburten. Ein Sohn: Hrn. A. Horn (Königsberg).

Todesfälle: Fr. Prediger Anna Graemer (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 9. Novbr.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	331,4	3,8	NW	stark	trübe, Graupeln und Regen.
7 Königsberg	332,4	3,2	NW	s. stark	wolkig.
6 Danzig	333,8	3,7	WNW	stark	bedeckt.
7 Cöslin	335,5	3,6	W	stürmisch	bewölkt.
6 Stettin	337,7	2,8	WNW	mäßig	heiter, gestern Regen und Sturm, Nachts Hagel.
6 Putbus	335,7	3,5	NW	s. stark	wolkig, Nachts orkanartig und Hagel.
6 Berlin	336,9	6,1	NW	lebhaft	heiter.
7 Köln	339,3	6,7	WNW	schwach	trübe.
7 Flensburg	340,5	4,3	N	stark	Nachts stürmisch.
7 Haparanda	337,3	— 9,3	N	mäßig	heiter.
7 Stockholm	335,4	0,8	N	stark	bedeckt.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 8. ist am 8. November 1867 in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft eingetragen worden, daß der Kaufmann **Heinrich Friedrich Adolph Wilcke** zu Danzig für die fernere Dauer der Ehe mit **Marie Seraphine Helene** geb. **Bulang** die bisher wegen Minderjährigkeit der Ehefrau suspendirte Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in dem gerichtlichen Vertrage vom 4. September, 1867 ausgeschlossen hat.

Danzig, den 8. November 1867.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodddeck. (9422)

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
1. Abtheilung,
den 8. November 1867, Vormittags 11½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Ferdinand Albert Drechsler** hier Breitesthor No. 134, welcher mit seiner Ehefrau **Marie** geb. **Meyer** in Gütergemeinschaft lebt, ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **1. November cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Buchhalter **Rudolph Hasse** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf (9412)

den 15. November 1867,
Vormittags 11½ Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Gerichts-Rath **Caspar** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **3. December cr.** einschließlich, dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgerichts-Commission II.

Mewe, den 6. Juli 1867.

Das in der Feldmark der Dorfschaft Gr. Jesewitz belegene, sub No. 6 des Hypothekenbuchs verzeichnete, den **Peter** und **Johanna** geb. **Rezmerowska-Kurowski**'schen Eheleuten gehörige Bauergrundstück, abgeschätzt auf 5807 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 21. Januar 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, als:

die Erben der separirten **Catharina Dombrowska** verwittwet gewesenen **Patzer** geb. **Kroelling**

weiden hierzu öffentlich vorgeladen

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3766)

Dr. Baltz's Potsdamer Balsam.

Hat jemals ein Artikel öffentlich Lob verdient, so ist dies mit dem so sehr bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich anzuwendenden „Dr. Baltz's Potsdamer Balsam", vom Königl. Hofl. Herrn Eduard Nickel hier, Breitestraße No. 18, wohl unbedingt der Fall ꝛc. ꝛc. (8178)

Berlin. (L. S.) **Dr. Fest,**
Oberstabs- und Regiments-Arzt.

Dr. Baltz's Potsdamer Balsam, altberühmt wegen seiner wohlthätigen Wirksamkeit bei Gicht und Rheumatismus ꝛc., vom Königl. Hoh. Ministerium zum Debit genehmigt, allein ächt nach Original-Vorschrift in Original-Flaschen mit meiner Firma verschlossen, à 10 Sgr. Jeder Flasche ist die vom Herrn Oberstabs- und Regiments-Arzt Dr. Fest vorgeschriebene Gebrauchs-Anweisung beigegeben.

Eduard Nickel,
Königlicher Hoflieferant in Berlin.
Depôt in Danzig nur allein bei
Albert Neumann,
Langenmarkt No 38.

Dr. A. H. Heim, Specialarzt in Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen geheilt. (7949)

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben, Franzosen (Blatta orientalis), Motten ꝛc. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung qu. Ungeziefers. (3380)

Wilh. Dreyling, Königl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.

Steinkohlen.

Beste doppelt gesiebte Nußkohlen, sowie Maschinenkohlen ex Schiff, franco Waggon Bahnhof Neufahrwasser, offerirt billigst (8992)

Th. Barg, Neufahrwasser.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt Rudolf Deutler, dritter Damm No. 13.



Norddeutscher Lloyd.

Wöchentliche directe Postdampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

	Von Bremen:	Von Newyork:
D. Weser	am 16. Novbr.	12. Decbr.
D. Newyork	„ 23. Novbr.	19. Decbr.
D. Union	„ 30. Novbr.	26. Decbr.
D. Hermann	„ 7. Decbr.	2. Jan. 1868.
D. Deutschland	„ 14. Decbr.	9. Jan. 1868.
D. Bremen	am 21. Decbr.	16. Jan. 1868.
D. America	„ 28. Decbr.	23. Jan. 1868.
D. Weser	„ 4. Jan. 1868.	30. Jan. 1868.
D. Newyork	„ 11. Jan. 1868.	6. Febr. 1868.

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thlr., **Zwischendeck reducirt auf 50 Thaler Preuß. Courant** incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubikfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten-Staaten-Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen"** tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe spätestens mit dem an **jedem Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, so wie

(8456) **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**
Crüsemann, Director. **H. Peters**, Procurant.

Bock-Auction

zu Sobbowitz,
Bahnhof Hohenstein b. Danzig.
Am Donnerstag, **den 5. December cr.,**
Vormittags 11 Uhr, sollen

23 Vollblut-Rambouillet-Böcke,
40 Rambouillet-Negretti-Böcke,
60 Original-Negretti-Böcke

in öffentlicher Auction verkauft werden.

Verzeichnisse über Abstammung und Minimalpreise werden auf Wunsch verschickt.

(8772) **F. Hagen.**

Das Daubitz'sche Brust-Gelée*)

ist als eine Erfindung der Neuzeit zu betrachten, die den vielen existirenden Hausmitteln sich würdig anreiht, ja dieselben womöglich noch übertrifft. Die zahlreichen Atteste von Leuten aus allen Altersklassen, welche wir einzusehen Gelegenheit hatten, constatiren die erfreuliche Wirkung des Präparats in den verschiedensten Fällen. Nicht blos Diejenigen, welche den Witterungsverhältnissen catarrhalische Affectionen zuzuschreiben haben, sondern auch viele Personen, die Jahre lang an anscheinend chronisch gewordenen Hals- und Brustbeschwerden laborirten, erreichten, wenn nicht vollständige Heilung von ihren Leiden, doch erhebliche Linderung derselben.

*) Zu haben in den Niederlagen des **R. F. Daubitz'schen Magen-Bitter.**

Einem geehrten Publikum zeigen wir hierdurch ganz ergebenst an, **daß wir bei Eröffnung der Eisenbahn** nach Neufahrwasser unsere gesammten Localitäten stets in geheiztem Zustande zum gefälligen Besuch bereit halten.

Unsere Journalièren fahren auf Wunsch à 1 Sgr. pro Person bei der Rückfahrt bis zum Bahnhof Neufahrwasser. (9341)

Brösen. W. Pistorius Erben.

Eichen,

ca. 1600 St., kerngesund,

bis 40" unterem Durchmesser, unmittelbar an der **Glatzer Neisse** an ihrer Mündung in die Oder, stehen auf dem (9344)

Dominium Frohnau,

½ Meile vom **Bahnhof Löwen** (Oberschl. Eisenbahn), im Ganzen oder parzellenweise zum Verkauf.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

bester Qualität empfiehlt billigst frei ab den Bahnhöfen und ab hier (7175)

R. Baecker in Mewe.

Berliner Getreide-Kümmel

von **J. A. Gilka** hat in vorzüglicher Güte erhalten

Albert Neumann,
(9105) Langenmarkt No. 38.

Liniirte **Geschäfts-Bücher** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **J. C. König & Ebhardt** aus **Hannover** empfehlen zu Fabrikpreisen (8899)

Emil Rovenhagen,
A. de Payrebrune.

Comtoir-Datum-Anzeiger sind bereits vorräthig bei

Emil Rovenhagen,
A. de Payrebrune.

Petroleum, allerfeinste Qualität, bei (7695)

Carl Schnarcke,

Brodbänkengasse No. 47.

Neue Eleme-Rosinen, vorzügliche Frucht, empfiehlt in Kisten und ausgewogen billigst

Friedrich Groth,
(9357) 2. Damm No. 15.

Zwei vorzüglich erhaltene mahagoni Patent-Flügel sind Langgasse No. 35 billigst zu verkaufen. (9301)

---

80 fette Schafe

hat **Müller** in Gr. Grünhof bei Mewe zu verkaufen. (9032)

Die überaus heilsame, der Verdauung und einer gesunden Blutmischung förderliche Wirkung der **R. F. Daubitz'schen Liqueure,** durch zahllose Zeugn. von Consumenten über jeden Zweifel gestellt, ist auch durch **Prämiirung auf der Pariser Welt-Ausstellung von 1867 rühmlichst anerkannt worden.**

Es verdient daher die öffentliche Aufmerksamkeit, daß der Erfinder jetzt unter der Benennung

R. F. Daubitz'scher Magen-Bitter

sein von neuem rectificirtes Destillat dem Publikum als die Quintessenz eines gesundheitsförderlichen Liqueurs bietet, der, ohne in das Gebiet der Arzneien zu fallen, **an Vorzüglichkeit der Wirkung alle ähnlich benannten Destillationsproducte bei weitem übertrifft.**

Depôts bei: (8887)
Frdr. Walter in Danzig, **Jul. Wolf** in Neufahrwasser, **A. Hanf** in Berent, **J. W. Frost** in Mewe, Gastwirth **Müller** in Pelplin, **Otto Schmalz** in Lauenburg.

Müttern, welche des Glückes entbehren, ihre Kinder selbst stillen zu können, wird **„Liebig's Nahrung"** zur Bereitung einer Suppe für Säuglinge empfohlen. Diese Suppe hat sich auch bei älteren Kindern von schwächlicher Constitution und bei Genesenden durch ihren hohen Nahrungswerth auf's trefflichste bewährt und wird deshalb von fast allen Aerzten verordnet, welche nur einmal einen Versuch damit gemacht haben. — Depôt dieser, durch **J. Knorsch** in **Moers,** Rheinpreußen, fabricirten **„Liebig's Nahrung"** befinden sich in allen größeren Städten, in Danzig bei Herrn **Bernhard Braune.** (7693)

Die Dampf-Färberei
von
Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu. Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt wovon wieder neue Muster zur Ansicht, liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barége-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (5235)

Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Ananas-Rum.

Den ächten amerikanischen Ananas-Rum, sehr stark von Gehalt, das unübertrefflich Feinste und Wohlschmeckendste zu Punsch, Grogk, Thee und jeden andern Gebrauch, auch mit und ohne Wasser zu trinken, habe ich zum alleinigen Verkauf für Danzig an Herrn **A. Fast,** am Langenmarkt, und für Pr. Stargardt an Herrn **J. Stelter** übergeben. Die Flasche wird mit 20 Sgr. verkauft. Bei Abnahme von Kisten à 12 Flaschen noch billiger.

Der **Boston,** amerikanischer Magen-Liqueur, ist ebenfalls die Flasche für 12½ Sgr. in genannten Handlungen zu verkaufen und kann dieses Getränk nicht genug empfohlen werden.

Julius Freytag in Berlin,
Import- u. Export-Geschäft.

Bremer Cigarren.

Das Cigarren-Engros-Geschäft von **Carl Hüne in Bremen** ist in allen Gattungen wohlassortirt und versendet **Probezehntel** unter Nachnahme oder gegen Einsendung des Betrages. Preislisten franco. Bedienung prompt und billig. (9151)

Militair-Bildungs-Anstalt auf dem Lande,

im Anschluss an das Paedag. Ostrowo bei Filehne. Sichere Vorbereitung zum Fähnrichs-Examen. Hon. 100 Rt. quart. Prospecte durch den Director. (9423)

Militär-Vorber.-Anst.

f. d. Officier-, Fähndr.-, Freiw.-u. Seemannsex Schon 1300 vorb. Neue w. täglich aufgenommen. Für den Erfolg w. garantirt. (4066)

Dr. Killisch, Berlin, Commandantenstr. 7.

Hermetisches Fensterverschließen, so daß selbige sich stets öffnen lassen, wird gemacht Beutlergasse No. 1, 1 Tr.

Neue Zusendung von feinster Braunschweiger Cervelat- und Lebertrüffelwurst traf so eben ein

und empfiehlt zur geneigten Abnahme (9427)

W. J. Schulz, Langgasse No. 54.

Mein am Ringe des Markts in Stolp in Pomm. belegenes, gut eingerichtetes und sehr frequentes Hôtel I. Klasse beabsichtige ich Familien-Verhältnisse wegen zu verkaufen und ertheile auf frankirte Anfragen gern jede Auskunft. (9400)

Wittwe Mund,
Hôtelbesitzerin.

---

2 zu Wagenpferden geeignete Pferde von 3—6 Jahren, 5' 2"—4" werden gesucht. Schriftliche Meldungen unter Angabe des Preises in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9416.

Eine geräumige elegant tapezirte Stube, parterre nebst Kammer und Küche ist in **Zoppot** im Hause, wo die Post sich befindet, womöglich an einen einzelne Dame oder einzelnen Herrn zu vermiethen und sofort zu beziehen.

Die Stelle des hiesigen Kämmerers ist vacant geworden und soll baldigst besetzt werden. Qualificirte Bewerber wollen sich bis zum 24. d. M. bei dem Unterzeichneten melden.

Das Gesammteinkommen des Kämmerers beträgt ca. 300 Rt. (9382)

Putzig, den 7. November 1867.

A. Weckerle,
Stadtverordneten-Vorsteher.

Ein Post-Expeditions-Gehilfe für den Ort wünscht ein anderweitiges Engagement. Gefällige Adressen unter Angabe der Bedingungen werden unter **F. G.** poste restante Marienburg, Westpr., erbeten. (9426)

Zum 1. November oder Neujahr sucht ein höchst zuverlässiger, unverheiratheter Wirthschafts-Beamter, der seinem Fache mit Lust und Liebe anhängt, der auch polnisch spricht und gute Atteste besitzt, als Rechnungsführer oder erster Inspector eine Stelle. Gef. Offerten poste restante Lyck sub 104. (9242)

Für eine rentabl. Besitzung von 340 Morgen guten Boden im Taxwerthe von circa 28,000 Thlrn. werden zur ersten Stelle 8000 Thlr. zu 5 pCt. gesucht. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9405. (9405.)

Annoncen für sämmtliche existirende Zeitungen nimmt entgegen und befördert prompt

Die Expedition der Danz. Ztg.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, d. 10. Nov.: Gastspiel der Braatz'schen Gesellschaft, so wie Auftreten sämmtlicher engagirten Künstler und Concert.

U. A.: Mein Heimathland — Gebet der Mutter — Lied aus „Rigoletto" (Hr. Arnoldi). — Productionen auf dem Tanzseile: 1) La gracieuse (Frl. Anna); 2) der Holzschuh- und Kettentanz (Hr. Otto Braatz), 3) Parforce-Touren (Frl. Euphrosine) — Außerordentliche Kautschuck-Productionen (Frl. Emmy) — La Cracovienne (Frl. Euphrosine und Frl. Anna) — Zwei Tage vermählt — Sympathie der Seelen (Frl. Lange, Hr. Coghe). Anfang 5 Uhr. Entrée 5 u. 7½ Sgr.

Montag, den 11. Nov.: Gastspiel der Braatz'schen Gesellschaft ꝛc. — Anf. 6 Uhr.

Grosse Spickgänse, Neunaugen, astr. Caviar und ächte Anchovis, Gothaer Cervelatwurst, Neufchateller und Chester Käse

empfiehlt (9424)

F. E. Gossing.

Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.